

Betreff:

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und des
Konzernabschlusses 2017

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

16.05.2018

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

31.05.2018

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen,

1. den Jahresabschluss 2017 mit einer Bilanzsumme von 312.727.152,29 € sowie einem Jahresüberschuss von 480.898,38 € festzustellen und
2. die Zuführung des Jahresüberschusses zu folgenden Gewinnrücklagen zu beschließen:
 - 450.000 € in die zweckgebundene Rücklage für die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes
 - sowie 30.898,38 € in die nicht zweckgebundene Rücklage,
3. den Konzernabschluss 2017 mit einer Konzernbilanzsumme von 305.278.541,70 € sowie einem Konzernjahresüberschuss von 769.813,38 Mio. € zu billigen.“

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss ist gem. § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH von der Geschäftsführung des Klinikums aufzustellen. Die Feststellung des Abschlusses obliegt gem. § 9 Abs. 1 Nr. 13 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Dafür wurde die Zuständigkeit gem. § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der geltenden Fassung für die Dauer der Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Jahresabschluss 2017 in der vorgelegten Fassung sowie der vorgeschlagenen Gewinnverwendung in seiner Sitzung am 9. Mai 2018 zugestimmt.

Im Wirtschaftsplan 2017 war ein Ergebnis von 450.000 € prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 mit einem Überschuss i. H. v. 480.898,38 €

ab. Das Vorjahresergebnis wurde um 536.494,09 € unterschritten. Die Vergleichszahlen 2016 bis 2018 stellen sich wie folgt dar:

	In Mio. €	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017	Plan 2018
1	Umsatzerlöse*	+ 293,0	+ 302,3	+ 307,2	+ 322,9
1a	%-Vergleich zum Vorjahr/Plan		+3,2%	+4,9%/+1,6%	+5,1
1b	Umsatzerlöse nach § 277 HGB*	+ 14,0		+ 13,6	+ 14,7
2	Sonst. betriebliche Erträge*	+ 9,0	+ 16,7	+ 10,0	+ 4,2
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+ 7,2	+ 7,2	+ 8,1	+ 9,0
3	Materialaufwand	- 82,3	- 80,5	- 88,9	- 88,5
4	Personalaufwand	- 194,0	- 202,0	- 203,3	- 212,9
5	Abschreibungen	- 11,2	- 12,1	- 14,4	- 14,0
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 34,4	- 30,9	- 30,8	- 34,9
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,5
8	Zins-/Finanzergebnis	- 0,1	0,0	- 0,1	- 0,1
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,2	- 0,2	- 0,8	- 0,2
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2
11	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	- 0,1
12	Jahresergebnis (Summe 10+11)	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1
	Konzernergebnis (konsolidiert)	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,5

*Aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden Erlöse nach § 277 Abs. 1 HGB seit dem Jahresabschluss 2016 gesondert aufgeführt. Die Planung für 2017 wurde noch nach altem Recht vorgenommen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus vereinbarten Mehrleistungen im DRG-Bereich, der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um rd. 1,94 % sowie einer leichten Fallzahlerhöhung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (GUV-Positionen 5 bis 8) beinhalten u. a. die Erträge der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern und der Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH. Im Vergleich zum Vorjahr ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass im Jahresabschluss 2016 einmalig ein Buchgewinn von 6,5 Mio. € aufgrund der Überleitung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf die Stadt Braunschweig ausgewiesen wurde.

Die Materialaufwendungen sind um rd. 6,6 Mio. € (8,0 %) gestiegen, ganz wesentlich beim medizinischen Bedarf wegen der Zunahme aufwendiger Leistungen in der Herzchirurgie und der neu in Betrieb genommenen Abteilung für Elektrophysiologie. Die Materialaufwandsquote ist gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9,4 Mio. € (4,8 %) höher. Enthalten sind tarifliche Änderungen sowie die Aufstockung der Zahl der Vollkräfte um 110 auf 2.973 insbesondere im Zusammenhang mit der neu eingerichteten Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin sowie der Abteilung für Elektrophysiologie. Die Personalaufwandsquote ist leicht gestiegen.

Die Zunahme der Abschreibungen resultiert aus der weiteren Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes. In der Summe ist ein Betrag von rd. 1,25 Mio. € für den aus Eigenmitteln finanzierten Anteil des ersten Bauabschnittes enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,6 Mio. € gesunken. Hier sind bei den größten Positionen Instandhaltung, Wartungen sowie Rechts- und Beratungskosten geringere Aufwendungen festzustellen; wesentlich ist allerdings der Rückgang der periodenfremden Aufwendungen um 3,4 Mio. €.

Bei dem Zins- und Finanzergebnis muss wiederum ein Negativ-Saldo gezeigt werden, das aus weiter gesunkenen Zinserträgen sowie Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen resultiert.

Die Steuern beziehen sich auf die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Die Bilanzsumme ist um 16,3 Mio. € gesunken. Die wesentlichen Verlagerungen einzelner Positionen hängen mit der fortgeschrittenen Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes zusammen. Bei den Forderungen an den Gesellschafter (Geldanlage im Cashpool) ist festzustellen, dass die Liquidität der Gesellschaft aufgrund von Zahlungsabflüssen um 21,1 Mio. € gesunken ist. Bankdarlehen sind nach wie vor nicht ausgewiesen.

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bestätigungsvermerk ist uneingeschränkt erteilt.

Tochtergesellschaften, Konzernabschluss

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hält bei allen vier Tochtergesellschaften Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH sowie Bistro Klinikum Braunschweig GmbH jeweils 100 % der Gesellschaftsanteile.

Die Jahresüberschüsse der Klinikdienste GmbH (98.581,18 €), der Textilservice GmbH (2.730,48 €), der Bistro GmbH (55.040,84 €) sowie der MVZ GmbH (143.732,95 €) werden jeweils vorgetragen.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind ebenfalls von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover geprüft und ohne Beanstandungen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat mit Beschlussfassung vom 9. Mai 2018 die Geschäftsführung der gGmbH beauftragt, den Abschlüssen und Ergebnisverwendungen in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen zuzustimmen.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Konzernbilanzsumme beträgt 305.278.541,70 € (Vorjahr: 321.041.423,03 €), der Überschuss 2017 beläuft sich auf 769.813,38 € (Vorjahr: 1.213.944,66 €).

Auch für den Konzernabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Ergebnisübersicht der einzelnen Gesellschaften sowie des Konzerns ist der nächsten Seite zu entnehmen.

IST 2017		Klinikum gmbH	Klinik- dienste GmbH	Textil- service GmbH	MVZ GmbH	Bistro GmbH	Konzern- Abschluss
In Mio. €							
1	Umsatzerlöse	+307,18	+13,74	+4,38	+5,73	+1,47	+312,70
1a	Umsatzerlöse § 277 HGB	+13,57					+16,60
2	Sonst. betriebliche Erträge	+10,02	+0,05	0	+0,07	+0,01	+10,50
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+8,15	0	0	0	0	+8,14
3	Materialaufwand	-88,93	-0,50	-1,88	-1,52	-0,62	-78,34
4	Personalaufwand	-203,35	-12,70	-2,32	-2,82	-0,67	-221,87
5	Abschreibungen	-14,46	-0,08	0	-0,34	-0,01	-14,89
6	Sonst. betriebliche Aufwendungen	-30,78	-0,35	-0,17	-0,98	-0,13	-31,08
7	Betriebsergebnis	+1,40	+0,16	+0,01	+0,14	+0,05	+1,76
8	Zins-/ Finanzergebnis	-0,11	0	0	0	0	-0,11
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,79	-0,06	0	0	0	-0,85
10	Ergebnis nach Steuern	+0,50	+0,10	0	+0,14	+0,05	+0,80
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
11	Sonst. Steuern	-0,02	0	0	0	0	-0,03
12	Jahresergebnis (Summe 9+10+11)	+0,48	+0,10	+0,0	+0,14	+0,05	+0,77

Als Anlagen sind jeweils der Lagebericht (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften beigelegt.

Geiger

Anlage/n:

Lageberichte, Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern und Tochtergesellschaften

Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2017

- Lagebericht und Konzernlagebericht
- Bilanzen zum 31. Dezember 2017
- Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr 2017
- Lagebericht für die Klinikdienste GmbH

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig
LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Vorbemerkung

Bei dem Lagebericht handelt es sich um eine Zusammensetzung von Lagebericht und Konzernlagebericht nach § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB. Die Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht beziehen sich – soweit nicht ausdrücklich anders dargestellt – sowohl auf das Mutterunternehmen als das den Konzern maßgeblich prägende Unternehmen, aber auch auf den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren auch, wirkte die sich seit Jahren bestehende Schere zwischen der Tarifentwicklung und der Budgetentwicklung weiterhin belastend auf die stationäre Krankenversorgung aus. Wenngleich zwar der Landesbasisfallwert, also die Vergütung für einen Casemixpunkt in Niedersachsen, von 3.278,19 € auf 3.341,67 €, also im Vorjahresvergleich um fast 63,50 € oder ca. 1,9 %, stieg, reicht natürlich auch diese Änderung nicht aus, um die Mehrkosten im Personalbereich abzudecken.

Im Berichtsjahr verfügte das Klinikum Braunschweig über 1.475 stationäre sowie 24 teilstationäre Planbetten und nahm damit weiterhin die Aufgabe eines Maximalversorgers für stationäre Krankenhausleistungen wahr. In 2017 wurden 76.269 voll- und teilstationäre Casemixpunkte erbracht. Damit konnte das hohe Leistungsniveau des Vorjahres wiederum erreicht werden. Gleichzeitig bilden sich bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses und den anderen betrieblichen Erträgen im Vorjahresvergleich stabile Entwicklungen ab. Insgesamt konnten die Aufwandsanstiege ausgeglichen werden. Letztlich haben die betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich um annähernd 14,8 Mio. € oder etwa 4,7 % zugenommen.

Wettbewerbspolitisch hat sich die Situation für die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Mehrere Krankenhäuser in der Region wurden in den vergangenen Jahren an private Klinikketten veräußert. Hinzuweisen ist noch auf die Schließung des St. Vinzenz Krankenhauses in Braunschweig Ende 2016. Hieraus hat sich zusätzliche Nachfrage für das Klinikum ergeben. Dementsprechend hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Planbettenbescheid für 2017 die Planbetten in der Inneren Medizin um 45 Betten erhöht. Dies bildet sich auch in der Zahl der vollstationären Fälle im DRG-Bereich ab, die in 2017 um gut 500 Fälle gestiegen ist. Besonders deutlich ist der Anstieg in der Inneren Medizin mit ca. 780 Fällen.

Außergewöhnliche Rechtstreitigkeiten gegenüber dem Klinikum sind nicht zu beobachten. Die auch im vergangenen Jahr von einigen Krankenkassen erhobenen Beanstandungsverfahren für stationäre Leistungsabrechnungen konnten zum Großteil durch Einigung auf Einzelfallebene bzw. durch außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen werden. Daneben wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass die Baumaßnahmen für den 1. Bauabschnitt am Standort Celler Straße bereits in 2016 abgeschlossen werden konnten. Mit dem Umzug der Fachabteilung für Psychosomatik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in ihre neuen Räume sind dort die Baumaßnahmen für das Zwei-Standorte-Konzept des Klinikums vorerst abgeschlossen. Wesentliche Meilensteine in der Celler Straße waren bisher die Fertigstellung des Anbaus für die Erweiterung und Sanierung der Medizinischen Klinik III sowie der Eröffnung der neuen Frauenklinik mit Kinderintensivstation und OP-Zentrum und auch der anschließende Umbau des ehemaligen Gebäudes der Frauenklinik zur Nutzung durch die Geriatrische Klinik. Im Rahmen dieser Baumaßnahme konnte in 2016 auch die Erweiterung und Sanierung der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie nach 10-jähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Daneben wurden im Rahmen des 1. BA am Standort Salzdahlumer Straße, neben der Einrichtung einer Zentralsterilisation und eines neuen Hubschrauberlandeplatzes auch eine neue Zentrale Notaufnahme und eine neue Intensivstation für die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie in Betrieb genommen.

Bereits in 2015 konnte als Bestandteil des 1. Bauabschnitts der Verkauf der Liegenschaft in der Giesmaroder Straße endgültig abgeschlossen werden, sodass sich aus diesem Verkauf keine Auswirkungen auf spätere Jahresabschlüsse ergeben haben.

Mit dem Ziel der Fortführung der Baumaßnahmen zur Realisierung der Zwei-Standorte-Planung wurden im Berichtsjahr diverse Gespräche mit den zuständigen Behörden geführt und die Fortschreibung des Förderantrags beantragt. Es wird davon ausgegangen, dass der Krankenhausplanungsausschuss des Landes Niedersachsen diesem Antrag in der kommenden Sitzung zustimmt.

Insgesamt konnte auch in 2017 ein Jahresüberschuss von fast 481.000 € im Mutterunternehmen erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis überschreitet die Planvorgabe leicht und unterschreitet den Überschuss des Vorjahres um ca. 536.000 €. Wesentlich für dieses Ergebnis sind in erster Linie die positive Budgetentwicklung und die stabilen Leistungen, sowohl in den stationären als auch in den ambulanten Leistungsbereichen des Klinikums.

Hingewiesen werden kann hier auch auf den in 2017 erstellten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V, der neben den medizinischen Schwerpunkten der Kliniken und Abteilungen auch die Vielzahl der Qualitätsmanagementberichte im Berichtsjahr darstellt.

In 2017 hat das Klinikum wiederum an mehreren Benchmarking-Projekten teilgenommen. Die hier analysierten Kennzahlen decken weite Bereiche der Bilanz, GuV sowie Vergleiche der einzelnen Kliniken und Institute ab. Das Klinikum schneidet in diesen Vergleichen in der Mehrzahl überdurchschnittlich ab. Dies trifft sowohl auf die Bilanzkennzahlen als auch auf die ertragswirtschaftlichen Indikatoren zu. Positiv ist vor allem die Bilanzstruktur hervorzuheben, mit einem weit überdurchschnittlichen Eigenkapitalanteil. Aber auch die Aufwandsstruktur zeigt positive Entwicklungen, so z. B. bei den Kennzahlen zur Produktivität.

Außerdem kann auch auf die Mitarbeit des Klinikums in der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Groß-Krankenhäuser (AKG) hingewiesen werden. Auch die Kennzahlen im Benchmarking dieses Arbeitskreises, dem 22 Akutkrankenhäuser mit in der Regel mehr als 1.000 Planbetten angehören, zeigen für das Klinikum häufig überdurchschnittliche Ergebnisse.

1.1.1 Entwicklung der Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Berichtsjahr wieder die Tochtergesellschaften: Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ) sowie die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH einbezogen.

Die Klinikdienste GmbH weist mit ca. 99.000 € (Vj.: ca. 100.000 €) gegenüber dem Vorjahr einen fast identischen Jahresüberschuss aus. Bei einem um fast 1,2 Mio. € gestiegenen Umsatz von nun mehr als 13,7 Mio. € entsprechen sich Mehrerlöse und Mehraufwendungen sehr genau. Insgesamt ergeben sich in dieser Gesellschaft im Vergleich mit dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Die Bistro GmbH weist zum Ende des Geschäftsjahres 2017 einen Überschuss von etwa 55.000 € (Vj.: ca. 3.000 €) aus. Der deutliche Anstieg des Überschusses ist primär darauf zurückzuführen, dass Anlaufverluste aus der Übernahme der Gastronomie in der Wasserwelt, einem Freizeitbad der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, im Mai 2016 im Berichtsjahr kompensiert werden konnten.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH weist ein positives Jahresergebnis von ca. 144.000 € (Vj.: ca. 91.000 €) auf. Dieses Ergebnis liegt somit um gut 50.000 € über dem des Vorjahres. Insgesamt sind auch in dieser Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Die Verbesserung des Ergebnisses resultiert aus Reduzierungen der Kosten.

Die Textilservice GmbH weist plangemäß ein niedriges positives Jahresergebnis von ca. 3.000 € (Vj.: ca. 6.000 €) aus. Der Geschäftsverlauf ist völlig unauffällig und stabil im Vergleich mit dem Vorjahr.

1.1.2 Umweltschutz/Arbeitnehmerbelange

Die Gesundheit seiner Mitarbeiter ist dem Klinikum ein wichtiges Anliegen. Arbeits- und Gesundheitsschutz werden ständig verbessert. Dies ist eine Führungsaufgabe. Arbeitsabläufe werden systematisch auf Gefährdungs- und Belastungspotenziale hin untersucht und Maßnahmen abgeleitet. In diesem Jahr wurde z.B. die Anwendung von Zytostatika verbessert. Die Mitarbeiter sind natürlich auch verpflichtet, die Verhaltensregeln einzuhalten. Zur Unterstützung wurden im vergangenen Jahr 67 Sicherheitsbeauftragte ausgebildet und bestellt.

Regelmäßige Unterweisung ist Grundlage für sicherheitsgerechtes Arbeiten. Neue Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit im Klinikum von den Fachkräften für Arbeitssicherheit in den Grundlagen zum Arbeits- und Brandschutz unterwiesen. Jährliche Sicherheitsunterweisungen werden durch die Vorgesetzten durchgeführt. Um leichter und besser unterweisen zu können, wurden im vergangenen Jahr eine Unterweisungsmatrix und Unterweisungshilfen durch die Sicherheitsfachkräfte erstellt.

Kontinuierlich wird der Arbeits- und Gesundheitsschutz durch Betriebsbegehungen aufrechterhalten. Im vergangenen Jahr wurden 20 Begehungen ganzer Bereiche gemeinsam von Arbeitssicherheit, -medizin und dem Betriebsrat durchgeführt und zusätzlich ca. 150 Begehungen der Einzelarbeitsplätze durch die Arbeitssicherheit allein.

Das Thema Patientenübergriffe ist in den vergangenen Jahren immer wieder thematisiert worden. Das Klinikum hat 2014 bereits zwei Fachkräfte aus der Psychiatrie zu Deeskalationsmanagern ausbilden lassen. Eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe hatte

neben den Schulungsaktivitäten, die in den letzten Jahren etabliert wurden, auch einen verbindlichen Handlungsleitfaden zu diesem Thema erarbeitet.

Umweltschutz ist im Klinikum Braunschweig gleichrangig mit anderen Unternehmenszielen. Regelmäßig werden die Mitarbeiter über die umweltrelevanten Auswirkungen ihrer Tätigkeiten informiert. Die Umweltrelevanz der Arbeitsabläufe wird geprüft und umweltbelastende Emissionen werden überwacht und dokumentiert. Die verschiedenen Beauftragten (z.B. Abfallbeauftragter, Gefahrgutbeauftragter), die für das Klinikum benannt sind, achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Im Klinikum wird ein Verzeichnis der gefährlichen Stoffen, deren Lagerung und deren Entsorgung geführt und ständig aktualisiert.

1.2 Ertragslage der Muttergesellschaft

Der Abschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH weist einen Jahresüberschuss von 480.898,38 € aus. Damit liegt das Ergebnis um ca. 536.000 € unter dem des Vorjahres und entspricht dem Ansatz der Wirtschaftsplanung von 450.000 €.

Zunächst soll zur Analyse der Ertragslage auf die Entwicklung des stationären Budgets eingegangen werden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2017 konnten die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Gesamtbudget des Klinikums (ohne Ausgleichszahlungen) stieg damit von 271,0 Mio. € im Vorjahr auf nun rund 293,3 Mio. €.

Diese Budgetsteigerung konnte im KHEntG-Bereich mit gut einem Fünftel durch die Anhebung des Niedersächsischen Landesbasisfallwertes 2017 wiederum auf die untere Korridorgrenze des Bundesbasisfallwertes 2017 auf 3.341,67 € (+1,94%) erreicht werden. Darüber hinaus konnten für den Bereich gemäß Anlage 1 FPV 2017 (bundeseinheitlich bewertete DRGs) Mehrleistungen mit einem Volumen von rund 4.749 Casemixpunkten für das Jahr 2017 vereinbart werden. Diese vereinbarten Mehrleistungen führen netto (unter Berücksichtigung des gesetzlich zu vereinbarenden Fixkostendegressionsabschlags) zu einem Budgetanstieg von rund 12,62 Mio. €. Ferner wurde u. a. im Rahmen des Hygieneförderprogramms ein Zuschlag in Höhe von 339.630 € und für das Pflegestellenförderprogramm ein Zuschlag in Höhe von 787.889 € vereinbart. Daneben konnte erstmalig im Jahr 2017 nach Vorliegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen ein Zuschlag zur Finanzierung von Mehrkosten durch neue Mindestanforderungen zur Struktur- und Prozessqualität in der Qualitätssicherungsrichtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL) in Höhe von 851.977 € vereinbart werden.

Da der gesetzlich vorgegebene prozentuale Versorgungszuschlag ab dem Jahr 2017 durch einen auf Ortsebene zu vereinbarenden Zuschlag zur Förderung der pflegerischen Versorgung (Pflegezuschlag) abgelöst wurde, wurde hierfür ein Volumen von 1.923.880 € mit den Kostenträgern vereinbart.

Des Weiteren wurde im verbleibenden BPfIV-Bereich (psychiatrischer Bereich) eine Budgetsteigerung mit einem Gesamtvolumen von rund 1,05 Mio. € einschließlich Ausgleichs erzielt. Darin enthalten sind gut 734.000 € für die seit 4. Oktober 2016 erweiterte Psychosomatik von 15 Betten auf 34 Betten anteilig für 2017. Durch den leicht reduzierten Veränderungswert auf 2,3 % wurde zudem eine Steigerung von ca. 306.000 € erzielt.

In 2017 wurden Leistungsvolumen von 76.269 Casemixpunkten erbracht. Dabei wurde das mit den Krankenkassen vereinbarte Leistungsbudget um ca. 2.730 Punkte unterschritten. Gleichzeitig ist die vollstationäre Fallzahl (KHEntG- und BPfIV-Bereich) um fast 315 auf nun 61.664 gestiegen. Geringfügig gesunken ist der Casemix-Index für vollstationäre Fälle, der mit 1,360 um 0,006 unter dem Vorjahr liegt. Die Verweildauer im DRG-Bereich beträgt nun 6,2

Tage und ist damit um 0,5 Tage nochmals gesunken. Dies bildet sich im Rückgang der Berechnungs- und Belegungstage ab.

Der Anstieg der Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen um ca. 15,1 Mio. € im Vorjahresvergleich ergibt sich im Wesentlichen als Saldo zwischen der mit den Krankenkassen vereinbarten Budgetsteigerung im DRG-Bereich und den Erlösausgleichen aufgrund der Unterschreitung der vereinbarten Leistungsmenge.

Die übrigen Erlöspositionen liegen ausnahmslos über den Planvorgaben und insgesamt um ca. 7,9 Mio. € über den Ansätzen im Wirtschaftsplan 2017.

Hinzuweisen ist noch auf die unter der GuV-Pos. 8 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge, die den Vorjahresansatz um ca. 3,0 Mio. € unterschreiten. Die Abweichung ergibt sich vor allem aus der Überleitung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte des Klinikums an die Stadt Braunschweig in 2016 mit dort ausgewiesenen Erträgen aus der Auflösung von insgesamt ca. 4,5 Mio. €.

Insgesamt sind die betrieblichen Erträge mit einem Volumen von rund 330,7 Mio. € und einem Anstieg von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr mindestens stabil.

Mit ca. 203,4 Mio. € stellt der Personalaufwand naturgemäß die größte Aufwandsposition dar. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um ca. 9,4 Mio. € oder 4,8 % zu verzeichnen. Dabei hat sich die Zahl der Vollkräfte um ca. 110 auf 2.973 erhöht. Im Vorjahresvergleich zeigen sich Anstiege im sogenannten „Weißen Bereich“, namentlich im Ärztlichen Dienst, Pflegedienst, Med. Technischen Dienst und im Funktionsdienst, während sich in den übrigen Dienstarten nur unwesentliche Veränderungen ergaben. Die Besetzung in den Dienstarten Wirtschaft- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst und in den Schulen ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Rückläufig ist die Besetzung in der Hauswirtschaft.

Insgesamt hat der Umsatz pro Vollkraft bei gestiegenem Umsatz und gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ca. 110.365 € auf ca. 107.900 € im Berichtsjahr geringfügig abgenommen. Gleichzeitig ist die Produktivität bezogen auf die insgesamt erzielten Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen im Vorjahresvergleich um ca. 1,6 % gesunken. Die Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz (Posten 1. bis 4a. der Gewinn- und Verlustrechnung) beträgt 63,4 % und ist somit stabil im Vergleich mit Vorjahr, sie liegt um ca. 3,4 % unter dem Planansatz.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um ca. 8,0 % gestiegen und weisen nun ein Volumen von rund 88,9 Mio. € auf. Hinzuweisen ist hier vor allem auf die Kostenentwicklung beim Medizinischen Sachbedarf im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschließlich der bezogenen Leistungen, der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 4,1 Mio. € oder 7,3 % auf 59,6 Mio. € zugenommen hat. Dieser Mehraufwand resultiert vor allem aus der Zunahme aufwendiger Leistungen in der Herzchirurgie und der in 2017 in Betrieb genommenen Abteilung für Elektrophysiologie innerhalb der Med. Klinik II. So sind die Kosten für Implantate um ca. 2,1 Mio. € gestiegen, daneben haben der Verbrauch von Antithrombotika zur Behandlung von Blutern um ca. 1,2 Mio. € sowie die Kosten für ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial einschließlich Katheter um ca. 860.000 € zugenommen.

Beim Wirtschaftsbedarf fällt der Anstieg der Aufwendungen für Fremdpersonal von ca. 1,1 Mio. € im Vorjahresvergleich auf. Dies war notwendig um personelle Lücken zu schließen. Die Aufwendungen für Wasser und Energie sind im Berichtsjahr um ca. 300.000 € oder 4,5 % auf ca. 7,0 Mio. € gestiegen. Die Abweichung entfällt vor allem auf Fernwärme und ist im Wesentlichen preisabhängig. Die übrigen Materialaufwendungen weisen keine außergewöhnlichen Veränderungen im Vergleich mit dem Vorjahr auf. Der Aufwand für

Wäschereileistungen durch die Textilservice GmbH ist im Vorjahresvergleich stabil. Die Leistungen der Klinikdienste GmbH haben um ca. 7,6 % zugenommen, hier ist der Leistungsumfang erweitert worden. Beim Vergleich mit dem Vorjahr sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen in 2017 mit ca. 14,5 % deutlich stärker gestiegen als der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der nur um 6,1 % angewachsen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um ca. 3,6 Mio. € oder 10,4 % auf 30,8 Mio. € gesunken. Die größte Aufwandsposition bilden darin mit rund 15,1 Mio. € die Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen. Hier hat sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um fast 1,2 Mio. € ergeben. Der Vergleich der Einzelpositionen zeigt, dass die Reduzierung im Wesentlichen auf Instandhaltungen von Gebäuden entfällt. Die nächstgrößte Aufwandsposition unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die periodenfremden Aufwendungen, welche im Wesentlichen Forderungskorrekturen für stationäre Leistungen enthalten. Sie betragen ca. 3,2 Mio. € im Berichtsjahr gegenüber 6,6 Mio. € im Vorjahr. Die Aufwendungen für Verwaltungsbedarf sind im Berichtsjahr um ca. 3,4 % auf 7,4 Mio. € gestiegen. Hierin sind Aufwendungen für IT und für Beratungen sowie für Büromaterialien enthalten. Zugenommen haben jeweils um ca. 230.000 € die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit sowie die Personalbeschaffungskosten. Daneben sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch die Aufwendungen für Versicherungen enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Berichtsjahr nochmals um rund 22.000 € auf nun ca. 12.000 € gesunken. Hier spiegelt sich die weitere Absenkung des allgemeinen Zinsniveaus für Geldanlagen wider. Nach wie vor weist die Bilanz des Klinikums keine Bankdarlehen auf und die GuV somit auch keine Darlehenszinsen. Bei den ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Rückstellungen handelt es sich größtenteils um Zinsanteile für langfristige Rückstellungen. Der Steueraufwand weist nun ein Volumen von ca. 800.000 € auf, er berücksichtigt die vorliegenden Steuerbescheide, insbesondere für die Besteuerung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Klinikums.

Insgesamt spiegelt sich die wirtschaftliche Entwicklung natürlich auch in den Rentabilitätskennzahlen wider, die gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig sind. Die Umsatzrentabilität beträgt ca. 0,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei rund 0,4 % gegenüber 1,0 % im Vorjahr. Dies entspricht der Entwicklung des Gesamtergebnisses.

Der Vergleich mit den Einzelpositionen des Wirtschaftsplans 2017 zeigt bei den betrieblichen Erlösen insgesamt eine Überschreitung um ca. 11,8 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür ist die bereits erläuterte positive Entwicklung des mit den Krankenkassen vereinbarten Budgetabschlusses für 2017. Bei den Personalaufwendungen wird die Planung demgegenüber um ca. 1,4 Mio. € überschritten. Dies liegt an tariflichen Veränderungen und am Personalaufbau. Die Überschreitung der geplanten Materialaufwendungen um ca. 8,4 Mio. € wird im Wesentlichen durch die Erlösentwicklung ausgeglichen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Steuern und Zinsaufwendungen (EBITDA) beträgt 7,7 Mio. € und überschreitet das Vorjahr um fast 2,4 Mio. €.

1.3 Finanzlage der Muttergesellschaft

Die Finanzlage des Klinikums kann auch im Berichtsjahr als stabil bezeichnet werden, wobei die Forderungen an den Krankenhausträger - hauptsächlich sind dies bei der Stadt Braunschweig angelegte liquide Mittel - in 2017 um ca. 21,1 Mio. € gesunken sind. Dieser Rückgang teilt sich auf Eigenmittelabflüsse für die Baumaßnahmen am Standort Salzdahlumer Straße sowie auf die Ende Dezember 2017 noch offene Schlussfaktura für das Jahr 2017 auf. Bezogen auf die Bilanzsumme machen die Forderungen an den Krankenhausträger einen Anteil von ca. 7,3 % aus und stellen damit weiterhin einen angemessenen Ansatz dar. Die sich hieraus ergebende zahlungsbedingte Liquiditätsreserve des Klinikums liegt bei ca. 2 Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ca. 54,8 Mio. € im Vorjahresvergleich um ca. 10,2 Mio. € gestiegen. Da gleichzeitig die Erlöse aus Krankenhausleistungen um ca. 15,1 Mio. € zugenommen haben, hat sich die Forderungssituation insgesamt kaum verändert. Weiterhin ist dieser Bilanzposten unauffällig. Durch eine verbesserte Ablauforganisation bei der Bearbeitung der weiter anwachsenden Rechnungsbeanstandungen ist es gelungen, dem allgemeinen Entwicklungstrend entgegenzuwirken. Bis Ende März 2018 konnten die Forderungen zum 31. Dezember 2017 auf ca. 10,4 Mio. € durch die Realisierung von Zahlungseingängen reduziert werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um ca. 8,9 Mio. € ergibt sich aus dem Saldo zwischen der Verwendung von Fördermitteln für den 2. Bauabschnitt und den eingegangenen Förderbescheiden in 2016 von 42 Mio. €.

1.4 Vermögenslage der Muttergesellschaft

Die Bilanzsumme des Klinikums ist in 2017 um ca. 16,3 Mio. € auf 312.727.152,29 € gesunken. Hiervon entfallen ca. 17,7 Mio. € auf die Abnahme des Umlaufvermögens auf nun ca. 123,2 Mio. €. Dabei sind die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, also in 2017 verwendete, in Vorjahren bewilligte Fördermittel um ca. 8,7 Mio. € gesunken. Daneben ist das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) im Saldo um ca. 1,5 Mio. € gestiegen, dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Fortführung des 2. Bauabschnitts.

Aufgrund der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts konnte der Bilanzposten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ um ca. 45,9 Mio. € zu Gunsten des Bilanzposten „Grundstücke mit Betriebsbauten“ in etwa gleicher Größenordnung vermindert.

Hingewiesen werden sollte noch auf die Abnahme der Forderungen an den Gesellschafter, also der Stadt Braunschweig um ca. 21,1 Mio. €. Dies stellt im Wesentlichen bei der Stadt Braunschweig angelegte freie Liquidität dar.

Sowohl die Finanzanlagen als auch der Bilanzposten Vorräte weisen gegenüber dem Vorjahr leichte Anstiege auf. Zugenommen haben auch die unfertigen Leistungen um ca. 2,3 Mio. € gegenüber 2016. Dieser Posten ergibt sich aus der Bewertung der am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen stationären Fälle. Die übrigen Posten der Aktivseite weisen nur unwesentliche Veränderungen auf.

Insgesamt weist das Klinikum Eigenkapital im Umfang von 117,4 Mio. € aus. Der Deckungsgrad des Nettoanlagevermögens ist mit ca. 132 % damit sehr hoch. Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert.

Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich von 35,5 % auf nun 37,5 % gestiegen. Dieser Anstieg ist bei leicht höherem Eigenkapital vor allem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, also den nicht verwendeten Fördermitteln für den 2. Bauabschnitt, zurückzuführen und bildet somit keine reale Verbesserung der wirtschaftlichen Situation ab. Nach Berücksichtigung dieser Veränderung beträgt die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ohne die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in 2017 nun 42,7 %. Der entsprechend ermittelte Wert des Vorjahres lag geringfügig darunter, nämlich bei 41,4 %.

Zu bemerken ist, dass Gewinne seit Bestehen der Gesellschaft dem Eigenkapital zugeführt werden. Sie sollen helfen, künftigen Finanzierungsbedarf bei der Realisierung des Zwei-Standorte-Konzeptes abzudecken.

Die Rückstellungen betragen insgesamt ca. 20,4 Mio. € und sind im Vorjahresvergleich um ca. 6,8 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus gesunkenen Rückstellungen im Personalbereich, z. B. für noch nicht genommene Urlaube und Überstunden. Daneben wurden Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Beanstandungsverfahren der Krankenkassen gesenkt, weil diese Verfahren abgeschlossen werden konnten. Schließlich wurden in 2017 Instandhaltungsmaßnahmen nachgeholt, so dass die entsprechenden Rückstellungen ebenfalls verbraucht werden konnten. Die Veränderungen der übrigen Rückstellungspositionen sind eher geringfügig.

1.5 Investitionen

Das Anlagevermögen des Klinikums weist Zugänge im Umfang von 16,3 Mio. € auf. Hiervon entfallen ca. 7,1 Mio. € auf den 2. Bauabschnitt in der Salzdahlumer Straße. Die Anschaffungskosten für medizinische Geräte betrugen 3,9 Mio. €. Des Weiteren wurde für den Bereich IT Anlagevermögen im Umfang von ca. 1,2 Mio. € beschafft.

Das Zwei-Standorte-Konzept stellt für das Klinikum das größte Investitionsvorhaben der vergangenen Jahre dar. Der erste Spatenstich fand 2006 am Standort Celler Straße statt. Im vergangenen Jahr wurden dort die letzten Arbeiten des 1. Bauabschnitts abgeschlossen. Finanziert wurde dieser 1. Bauabschnitt durch das Land Niedersachsen mit einem Festbetrag in Höhe von 43 Mio. €. Das Klinikum Braunschweig steuerte Eigenmittel in Höhe von rund 41,5 Mio. € bei. Der Finanzierungsbedarf konnte durch Gewinnrücklagen sowie Refinanzierungsmittel aus Vorjahren bereitgestellt werden.

Mit dem 2. Bauabschnitt wurde bereits 2014 begonnen. Hier stehen primär Baumaßnahmen am Standort Salzdahlumer Straße und die Zusammenlegung der Kliniken auf 2 Standorte im Vordergrund. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bildung von Medizinischen Zentren, wie Kopf-, Bauch- und Herzzentrum und die Erweiterung der Intensiv-/IMC-Bettenkapazitäten. Der hierfür notwendig Rohbau ist derzeit im Wesentlichen fertiggestellt. Detailplanungen zur Optimierung der Baustrukturen werden fortgeschrieben und mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Hierzu hat das Klinikum entsprechende Fördermittelanträge beim Ministerium eingereicht. Neben der Fortschreibung des Fördermittelantrags 2 ist auch der Fördermittelantrag 3 für weitergehende Maßnahmen hinzugekommen über dessen Aufnahme in das Krankenhausinvestitionsprogramm seitens der Förderbehörde im Frühsommer 2018 zu entscheiden ist. Letztlich ist der Umzug des Standortes Holwedestraße an den Standort Salzdahlumer Straße für 2023 geplant.

Daneben wurden in 2017 aus pauschalen Fördermitteln des Landes Niedersachsen nach § 9 Abs. 3 KHG dem Klinikum Fördermittel in Höhe von ca. 5,5 Mio. € für Beschaffungen von medizinisch technischen Geräten zur Verfügung gestellt.

1.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens gelten entsprechend auch für den Konzern, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften der KHBV im Einzelabschluss des Mutterunternehmens und der HGB-Vorschriften für den Konzernabschluss.

Im Einzelnen handelt es sich insbesondere um folgende Unterschiede:

In dem nach HGB erstellten Konzernabschluss wurde der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung nach KHBV in Höhe von 11,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) eliminiert. Dadurch verringert sich das Eigenkapital im Konzernabschluss im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend.

Für den Konzernabschluss ergeben sich somit folgende wesentliche Größen und finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Konzernbilanzsumme zum Stichtag beträgt 305,3 Mio. € (Vorjahr: 321,0 Mio. €), Anlagevermögen ist in Höhe von 179,8 Mio. € (Vorjahr: 178,3 Mio. €) ausgewiesen. Der Anlagendeckungsgrad beträgt unter Berücksichtigung der Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens 125,3 % (Vorjahr: 124,3 %), die Eigenkapitalquote beträgt 35,6 % (Vorjahr: 33,6 %). Das Anlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert. Der Konzern weist einen Konzernjahresüberschuss von 769.813,38 € aus.

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres beträgt 329,3 Mio. € (Vorjahr: 315,0 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Umsatzrentabilität des Konzerns von 0,2 % (Vorjahr: 0,4 %). Die Personalaufwandsquote beträgt 67,4 % (Vorjahr: 67,1 %). Die Materialaufwandsquote liegt bei 23,8 %, gegenüber 22,8 % im Vorjahr.

Hinsichtlich der Entwicklung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vorjahresvergleich gelten die Ausführungen zum Mutterunternehmen entsprechend.

2. Chancen- und Risikobericht

Die bestehenden Chancen und Risiken für den Konzern ergeben sich im Wesentlichen aus den Chancen und Risiken der Muttergesellschaft.

Nach wie vor kommt der Entwicklung des stationären Budgets des Klinikums, die maßgeblich vom Landesbasisfallwert abhängt, besondere Bedeutung zu. Absolut betrachtet ist der Landesbasisfallwert von 3.341,67 € in 2017 auf 3.443,30 € um ca. 102 € oder ca. 3,0 % in 2018 gestiegen.

Da seit Jahren Kostenentwicklungen, insbesondere durch tarifliche Veränderungen im Personalbereich, nicht über entsprechende Anstiege der Vergütungen ausgeglichen werden können, hat sich jedoch eine sogenannte „Tarif-Erlösschere“ im Klinikum von fast 11 Mio. € aufgebaut. Durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes in 2017 um ca. 1,9 % und in 2018 um ca. 3,0 % kann der seit Jahren wirksamen Finanzierungsproblematik nur unzureichend entgegengewirkt werden. Auch für 2018 werden zur Kompensation weitere Leistungssteigerungen geplant und angestrebt.

Aufgrund des aktuellen Stands der Budgetverhandlungen kann trotz der in 2017 zu beobachtenden Unterschreitung der mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungsmenge davon ausgegangen werden, dass auch für 2018 ein Casemixvolumen von annähernd 79.000 Punkt wiederum vereinbart werden kann. Weil keine zusätzlichen Leistungen zu vereinbaren sind, wird sich aus der Vereinbarung für 2018 auch kein weiterer Fixkostendegressionsabschlag ergeben.

Der im Klinikum bereits entwickelte umfangreiche Katalog von konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsentwicklung wird in der Diskussion mit den Chefarzten laufend fortgeschrieben und hinsichtlich seiner Zielerreichung überprüft. In diesem Zusammenhang wurde das Projektmanagement im Klinikum grundlegend angepasst und neu strukturiert. Diverse Projekte, wie Spezialisierungen, Zentren-Bildungen, Ausweitung des Angebots und Kooperationen wurden dabei bereits konkretisiert.

Bei der Stellenbesetzung mit Fachpersonal, insbesondere im ärztlichen und pflegerischen Bereich, ergeben sich keine wesentlichen Probleme, nur punktuell und zeitweise im Ärztlichen Dienst. Bislang konnten die Stellen adäquat besetzt werden. Auch die solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bildet eine gute Basis, die Belastungen zu bewältigen.

Im Zuge der Durchführung der weiteren Baumaßnahme des 2. BA am Standort Salzdahlumer Straße hat sich bereits in 2016 herausgestellt, dass die etwa 10 Jahre alte Bauplanung nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen des Klinikums entspricht. So haben sich organisatorische, konzeptionelle und wirtschaftliche Mängel ergeben, die eine neue Konzeption erforderlich machen. Da die notwendigen Planungsänderungen nicht im laufenden Betrieb erfolgen können, wurde in 2016 eine Unterbrechung der Baumaßnahme beschlossen, um die noch verbleibenden Möglichkeiten für eine konzeptionelle Aktualisierung zu nutzen. Ein grundsätzliches Konzept für eine zukunftsorientierte Planung liegt bereits vor und wird nun im Detail weiterentwickelt. Im Herbst des vergangenen Jahres konnte mit der Fortführung der Baumaßnahmen begonnen werden. Parallel dazu erfolgen die Abstimmungen mit den zuständigen Behörden sowie die Beantragung auf Fortschreibung der Fördermittel. Es wird die Genehmigung der Förderanträge kurzfristig erwartet, sodass die Baumaßnahme in 2018 baulich fortgeführt werden kann.

In diesem Zusammenhang wurde im Klinikum Braunschweig ein Bericht zur Entwicklung und Implementierung eines Risikomanagementsystems erarbeitet. Nach der Erstaufnahme der Risiken, die bereits im Jahr 2008 erfolgte, wird diese Dokumentation fortgeschrieben. Derzeit wird eine neue Software implementiert, um die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung nochmals zu verbessern.

Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente sowie Preisänderungs- und Ausfallrisiken sind aufgrund unserer im Wesentlichen in öffentlicher Trägerschaft stehenden Kunden und der ausschließlichen Fakturierung in Euro überschaubar.

3. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung für 2018 geht für das Klinikum von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 100.000 € aus. Weil sich die Rahmenbedingungen für 2018 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr geändert haben, wird dieses Ziel weiterhin als realistisch eingeschätzt.

Der Wirtschaftsplan unterstellt für das Klinikum einen Umsatz von ca. 337,7 Mio. €, der um ca. 16,9 Mio. € über dem in 2017 erreichten Umsatz liegt. Die geplante Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz (Posten 1. bis 4a. der Gewinn- und Verlustrechnung) liegt bei 63,0 %, die entsprechende Materialaufwandsquote beträgt 26,2 %. Die geplante Personalaufwandsquote liegt damit um ca. 0,4 % unter dem Istwert 2017, die geplante Materialaufwandsquote unterschreitet den Vorjahreswert um 1,5 %, weil mit einer leichten Steigerung der Produktivität gerechnet wird.

Die Planung für das Klinikum unterstellt einen Überschuss vor Abschreibungen, Steuern und Zinsen (EBITDA) von ca. 5,5 Mio. €. Dieser Wert liegt um ca. 2,2 Mio. € unter dem im Vorjahr erreichten Ansatz.

Die Wirtschaftsplanung 2018 für den Konzern weist ein positives Jahresergebnis von ca. 450.000 € aus. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden positive Jahresergebnisse erwartet, die den Vorjahresergebnissen im Wesentlichen entsprechen. Für alle vier Gesellschaften werden moderate Umsatzanstiege eingeplant, die die entsprechenden Kostenentwicklungen ausgleichen.

Die Wirtschaftsplanung für das Klinikum berücksichtigt die wesentlichen zum Planungszeitpunkt im Herbst des vergangenen Jahres erwarteten Veränderungen. Auch die im Oktober 2017, dem Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2018, bekannten ordnungspolitischen Vorgaben für das Planjahr wurden dabei berücksichtigt. Hinsichtlich des Landesbasisfallwertes wurde für das Geschäftsjahr 2018 ein Betrag von 3.431,93 € planerisch berücksichtigt, der den tatsächlichen Landesbasisfallwert 2018 von 3.443,30 € um ca. 11 € pro Casemixpunkt unterschreitet. Diese Abweichung ist für die Gesamtplanung unwesentlich.

Auf der Basis der bereits für 2017 vereinbarten Leistungsmenge von insgesamt 79.000 Casemixpunkten unterstellt die Planung für 2018 die unveränderte Fortschreibung dieses Ansatzes. Aufgrund der Leistungsentwicklung in den vergangenen Monaten wird erwartet, dass diese Zielvorgabe erreicht wird.

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen für 2018 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

Bei den Leistungen können in den Monaten Januar und Februar 2018 nochmals Steigerungen des erzielten Casemixes beobachtet werden. Die Personalaufwendungen zeigen nach zwei Monaten noch unwesentliche Abweichungen von den Planvorgaben. Insgesamt zeichnet sich für das Gesamtjahr 2018 noch keine wesentliche Abweichung von der Planvorgabe ab.

Die Sachaufwendungen entwickeln sich derzeit im Wesentlichen unauffällig im Vergleich mit den Planvorgaben, welche kalkulierte Steigerungssätze zwischen 1,5 und 2,5 % beinhalten. Der Medizinische Sachbedarf als größte Position des Materialaufwands liegt in den ersten Monaten 2018 etwa auf dem Niveau der Planung. Insgesamt kann auch für 2018 eine unauffällige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens erwartet werden. Unabhängig davon wird darauf hingewiesen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweichen kann.

Die Budgetverhandlungen für das stationäre Krankenhausbudget 2018 konnten bis Mitte März 2018 noch nicht abgeschlossen werden. Nach zwei Verhandlungsterminen wurden bereits weitere Termine vereinbart. Wegen des bislang erreichten Verhandlungsfortschritts wird erwartet, dass die Budgetrunde 2018 bereits im April 2018 erfolgreich beendet werden kann.

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist zum 1. Januar 2017 1.475 vollstationäre und 24 teilstationäre Betten aus. Die Ausweitung um 71 vollstationäre Betten ergibt sich aus der Erhöhung um 45 Betten im Bereich der Inneren Medizin für die Versorgung der Patienten des zum Ende 2016 geschlossenen St. Vinzenz Krankenhauses in Braunschweig sowie 19 zusätzliche Betten für psychosomatische Medizin, die nun über 34 Planbetten verfügt und weitere 7 zusätzliche Betten im Bereich der Geburtshilfe. Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG sind für das Haushaltsjahr 2017 mit Bescheid vom 21.09.2017 in Höhe von ca. 5,5 Mio. € bewilligt. Ein Bescheid für 2018 wird mit entsprechender Planbettenfortschreibung in Kürze erwartet.

Mit der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts konnten deutliche Verbesserungen der baulichen Situation mit Vorteilen für die Ablauforganisation und die Erschließung von Synergien erreicht werden. Nun wird die Fortführung des begonnenen 2. Bauabschnitts am Standort Salzdahlumer Straße eine wichtige Aufgabe in 2018 sein.

Braunschweig, 28. März 2018


Dr. med. Andreas Goepfert
Geschäftsführer

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

KONZERNBILANZ

Aktiva		31.12.2017		31.12.2016		Passiva		31.12.2017		31.12.2016	
		EUR		EUR				EUR		EUR	
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						1. Gezeichnetes Kapital		18.450.000,00		18.450.000,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.743.282,53		976.124,22		2. Kapitalrücklagen		54.152.266,40		54.152.266,40	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		665.117,00		495.950,00		3. Gewinnrücklagen		35.031.651,64		33.923.638,26	
3. Geleistete Anzahlungen		337.747,00		831.300,92		4. Konzernbilanzgewinn		1.047.746,47		1.385.946,47	
II. Sachanlagen				2.746.146,53		- davon Gewinnvortrag: EUR 277.933,09					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken						(Vorjahr: EUR 172.001,81) -		108.681.664,51		107.911.851,13	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken		103.787.235,93		59.888.428,19		B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens					
3. Grundstücke ohne Bauten		273.316,19				1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		115.898.153,17		113.570.037,02	
4. Technische Anlagen		57.999,18				2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		596.133,22		111.213,81	
5. Einrichtungen und Ausstattungen		7.241.232,80				C. Rückstellungen		116.494.286,39		113.681.250,83	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		25.241.470,86				1. Rückstellungen für Pensionen		693.741,00		815.965,00	
III. Finanzanlagen						2. Steuerrückstellungen		0,00		1.657,88	
Beteiligungen		40.269.946,48		176.871.201,44		3. Sonstige Rückstellungen		20.607.264,37		27.073.631,69	
						D. Verbindlichkeiten		21.301.005,37		27.891.254,57	
				160.000,00		1. Erhaltene Anzahlungen				22.966,00	
				179.777.347,97		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.842,10		8.607.074,30	
B. Umlaufvermögen						3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		7.925.944,76		5.523.365,70	
I. Vorräte						4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		406.087,14		46.483.096,51	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.357.135,44		4.143.572,96		- davon nach der BpIV/KHEntg: EUR 5.192.013,79		37.546.121,59			
2. Unfertige Leistungen		4.467.154,83		2.158.670,44		5. Sonstige Verbindlichkeiten		12.369.840,66		10.666.310,41	
3. Waren		41.234,89		44.136,44		- davon aus Steuern: EUR 4.333.825,70					
4. Geleistete Anzahlungen		0,00		23.800,00		(Vorjahr: EUR 3.660.988,76) -					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				8.865.525,16		- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 597.405,06					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		55.915.137,39		6.370.179,84		(Vorjahr: EUR 397.581,22) -		58.275.836,25		71.302.812,92	
2. Forderungen an Gesellschafter		22.769.613,11		45.850.991,15		E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung					
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		29.157.321,67		43.839.034,50		F. Rechnungsabgrenzungsposten		136.036,32		168.724,13	
- davon nach der BpIV/KHEntg: EUR 1.982.387,67				37.849.985,61						85.529,45	
(Vorjahr: EUR 1.774.985,61) -								389.712,86			
4. Sonstige Vermögensgegenstände		361.544,00		108.203.616,17							
				450.087,85							
				127.990.099,11							
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				8.221.012,34							
				125.290.153,67							
				142.447.905,07							
				211.040,06							

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

KONZERN - GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	288.042.940,26		272.930.248,51
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.066.033,17		7.301.770,33
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	12.031.165,85		12.509.108,72
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.562.321,64		5.791.082,24
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	16.601.161,75		16.514.412,92
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 1.288.110,64 (Vorjahr: EUR 1.210.746,36) -			
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.308.484,39		-1.614.417,99
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	599.026,46		552.827,65
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand soweit nicht unter Nr. 11	684.040,94		683.232,42
8. Sonstige betriebliche Erträge	6.904.615,39		9.739.050,56
9. Personalaufwand		339.799.789,85	324.407.315,36
a) Löhne und Gehälter	179.293.062,18		171.761.620,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.575.161,04		39.658.964,47
- davon für Altersversorgung: EUR 11.137.208,79 (Vorjahr: EUR 10.083.505,95) -			
10. Materialaufwand		221.868.223,22	211.420.585,01
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.295.866,89		64.376.915,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.046.141,55		7.730.051,92
<u>Zwischenergebnis</u>		78.342.008,44	72.106.967,01
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.461.493,14	39.589.558,19	40.879.763,34
- davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 5.461.493,14 (Vorjahr: EUR 47.439.705,72) -			47.439.705,72
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.202.009,89		7.671.898,33
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	32.687,81		35.026,50
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.096.718,84		47.888.417,99
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	463.470,22		83.832,51
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.892.193,95	8.136.001,78	7.174.380,05
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.077.874,45		11.604.966,01
<u>Zwischenergebnis</u>		45.970.068,40	34.801.333,58
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.791,18	1.755.491,57	46.406.299,59
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.454,62		1.647.843,80
- davon aus Aufzinsung: EUR 117.102,28 (Vorjahr: EUR 137.615,38) -			25.502,21
20. Steuern		-112.663,44	167.893,28
- davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 845.913,29 (Vorjahr: EUR 263.938,44) -		873.014,75	-142.391,07
21. Konzernjahresüberschuss		769.813,38	291.508,07
22. Konzerngewinnvortrag		1.385.946,47	1.213.944,66
23. Einstellung in die Gewinnrücklagen		-1.108.013,38	1.479.355,62
24. Konzernbilanzgewinn		1.047.746,47	-1.307.353,81
			1.385.946,47

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Bilanz

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016	PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
		EUR	EUR			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				1. Gezeichnetes Kapital		18.450.000,00	18.450.000,00
1. Engeltlich erworbene Software		1.743.282,53	976.124,22	2. Kapitalrücklagen		65.582.547,87	65.582.547,87
2. Geleistete Anzahlungen		337.747,00	831.300,92	3. Gewinnrücklagen		32.914.545,91	31.897.153,44
		2.081.029,53	1.807.425,14	4. Jahresüberschuss		480.896,38	1.017.392,47
						117.427.992,16	116.947.093,78
II. Sachanlagen				B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		103.787.235,93	59.888.428,19	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		115.898.153,17	113.570.037,02
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken		273.316,19	284.404,07	2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		596.133,22	111.213,81
3. Grundstücke ohne Bauten		6.918.542,80	57.999,18			116.494.286,39	113.681.250,83
4. Technische Anlagen		23.444.598,86	20.579.952,99	C. Rückstellungen			
5. Einrichtungen und Ausstattungen		40.289.946,48	86.131.385,17	1. Rückstellungen für Pensionen		893.741,00	815.965,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		174.751.639,44	173.549.717,76	2. Sonstige Rückstellungen		19.890.095,54	26.321.981,33
						20.383.836,54	27.137.946,33
III. Finanzanlagen				D. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		545.024,56	545.024,56	1. Erhaltene Anzahlungen		27.842,10	22.966,00
2. Beteiligungen		160.000,00	126.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		705.024,56	671.024,56	EUR 27.842,10 (Vorjahr: EUR 22.966,00)			
		177.537.699,53	176.028.167,46	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.864.455,34	8.565.770,87
B. Umlaufvermögen				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
I. Vorräte				EUR 7.864.455,34 (Vorjahr: EUR 8.565.770,87)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.340.599,63	4.121.111,46	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		406.087,14	5.523.365,70
2. Unterfertigte Leistungen		4.467.154,83	2.158.670,44	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	23.800,00	EUR 406.087,14 (Vorjahr: EUR 5.523.365,70)			
		8.807.754,46	6.303.581,90	4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		37.546.121,59	46.483.096,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon nach dem KHEntG/ BPlV			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54.773.158,03	44.569.554,98	EUR 5.192.013,79 (Vorjahr: EUR 8.210.662,10)			
2. Forderungen an Gesellschafter		22.769.613,11	43.839.034,50	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		29.157.321,67	37.849.985,61	EUR 37.546.121,29 (Vorjahr: EUR 46.483.096,51)			
- davon nach der BPlV/KHEntG				5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		792.066,70	755.721,33
EUR 1.982.387,67 (Vorjahr: EUR 1.774.985,61)				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		625.221,79	739.288,01	EUR 792.066,70 (Vorjahr: EUR 755.721,33)			
5. Sonstige Vermögensgegenstände		258.160,10	333.570,21	6. Sonstige Verbindlichkeiten		11.258.715,15	9.616.618,90
		107.583.474,70	127.331.433,31	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.759.263,90	7.226.225,91	EUR 581.116,88 (Vorjahr: EUR 367.344,45)			
		123.150.483,06	140.861.241,12	- davon aus Steuern:			
				EUR 4.157.526,14 (Vorjahr: EUR 3.468.327,51)			
C. Ausgleichsposten nach dem KHG		11.828.933,88	11.817.763,43	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		57.895.288,02	70.967.539,31
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung						136.036,32	168.724,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		210.041,82	280.911,82	F. Rechnungsabgrenzungsposten		389.712,86	85.529,45
Andere Abgrenzungsposten							
		312.727.152,29	328.988.083,83			312.727.152,29	328.988.083,83

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	288.042.940,26	272.930.248,51
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.066.033,17	7.301.770,33
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.619.018,73	7.074.888,56
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.456.593,68	5.644.700,86
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten - davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 1.288.110,64 (Vorjahr: EUR 1.210.746,36) -	13.568.365,14	14.022.560,40
5. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.308.484,39	-1.614.417,99
6. andere aktivierte Eigenleistungen	599.026,46	552.827,65
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht in Nummer 11 enthalten	684.040,94	683.232,42
8. Sonstige betriebliche Erträge	6.425.529,65	9.378.637,62
	330.770.032,42	315.974.448,36
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	163.621.564,33	156.898.822,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 11.097.707,44 (Vorjahr: EUR 10.044.496,43) -	39.733.226,56	37.054.083,40
	203.354.790,89	193.952.905,44
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.818.892,21	62.997.651,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.106.391,03	19.315.169,73
	88.925.283,24	82.312.821,37
Zwischenergebnis	38.489.958,29	39.708.721,55
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 5.461.493,14 (Vorjahr: EUR 47.439.705,72) -	5.461.493,14	47.439.705,72
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	11.170,45	2.736,35
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.202.009,89	7.671.898,33
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	32.687,81	35.026,50
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.096.718,84	47.888.417,99
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	463.470,22	83.832,51
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.458.129,16	11.204.719,31
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 3.194.409,29 (Vorjahr: EUR 6.604.697,05) -	30.782.834,22	34.358.544,95
Zwischenergebnis	1.396.167,14	1.322.573,69
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.139,29 (Vorjahr: EUR 12.978,05) -	12.233,40	34.206,11
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: EUR 116.824,63 (Vorjahr: EUR 137.229,93) -	126.176,97	167.279,07
	-113.943,57	-133.072,96
21. Steuern - davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 776.893,73 (Vorjahr: EUR 147.346,63) -	1.282.223,57 801.325,19	1.189.500,73 172.108,26
22. Jahresüberschuss	480.898,38	1.017.392,47

Bilanz

A K T I V A	31.12.2017	Vorjahr	P A S S I V A	31.12.2017	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
Sachanlagen	3,00	3,00	I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
			II. Gewinnvortrag	113.495,57	107.771,29
<u>B. Umlaufvermögen</u>			III. Jahresüberschuss	2.730,48	5.724,28
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				142.226,05	139.495,57
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.422,16	0,00	<u>B. Rückstellungen</u>		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108.830,46	126.953,73	1. Steuerrückstellungen	0,00	1.657,88
- davon gegen Gesellschafter: EUR 108.830,46			2. Sonstige Rückstellungen	53.250,00	81.293,00
(Vorjahr: EUR 126.953,73) -				53.250,00	82.950,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	85.062,72	78.227,71	<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
	261.315,34	205.181,44	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,81	14.552,56
II. Guthaben bei Kreditinstituten	105.179,96	146.088,95	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.745,38	2.182,24
	366.495,30	351.270,39	- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 4.745,38		
			(Vorjahr: EUR 2.182,24) -		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	166.177,06	112.092,14
			- davon aus Steuern: EUR 19.328,62		
			(Vorjahr: EUR 11.463,46) -		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			EUR 10.257,28 (Vorjahr: EUR 1.597,96) -		
	366.498,30	351.273,39		171.022,25	128.826,94
				366.498,30	351.273,39

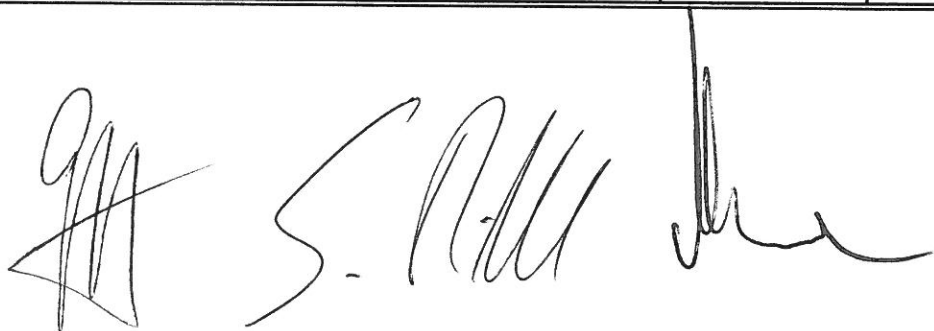
  

Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	4.381.604,83	4.290.393,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.567,50
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	463.763,76	498.315,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.413.773,75	1.418.168,87
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.945.412,66	1.822.010,73
b) Soziale Abgaben	379.283,03	361.548,83
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	0,00	134,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	167.768,25	175.311,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.697,07	4.286,88
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.569,97	15.034,00
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	2.730,48	5.724,28



Bilanz

A K T I V A	31.12.2017	31.12.2016	P A S S I V A	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Geschäfts- oder Firmenwert	665.117,00	495.950,00	I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Sachanlagen			II. Gewinnvortrag	2.238.366,10	2.147.745,19
1. Technische Anlagen und Maschinen	319.780,00	347.790,00	III. Jahresüberschuss	143.732,95	90.620,91
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.379.682,00	1.518.759,00		2.682.099,05	2.538.366,10
	1.699.462,00	1.866.549,00	B. Rückstellungen		
	2.364.579,00	2.362.499,00	Sonstige Rückstellungen	608.268,88	444.308,80
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.327,84	2.739,15
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.729,38	895.051,37	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	461.936,95	420.194,87
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	14.973,00	14.613,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	180.309,17	189.349,24
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.411,40	4.310,85	- davon aus Steuern:		
	679.113,78	913.975,22	- EUR 100.215,24 (Vorjahr: EUR 103.792,98)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			- EUR 2.584,48 (Vorjahr: EUR 3.958,10)		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	917.250,87	317.738,70		671.573,96	612.283,26
	1.596.364,65	1.231.713,92			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	998,24	745,24			
	3.961.941,89	3.594.958,16		3.961.941,89	3.594.958,16

Handwritten signature

Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.725.027,54	5.862.416,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	71.476,06	37.920,46
	5.796.503,60	5.900.336,78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	554.440,56	566.810,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	961.927,12	926.490,87
	1.516.367,68	1.493.301,15
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.507.770,53	2.809.291,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	308.112,95	301.851,12
- davon für Altersversorgung: EUR 39.501,35 (Vorjahr: EUR 39.009,52)		
	2.815.883,48	3.111.142,18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	339.146,29	303.284,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	981.205,86	889.017,28
	1.320.352,15	1.192.302,19
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167,34	12.970,35
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 12.736,77)		
- davon aus Aufzinsung: EUR 167,34 (Vorjahr: EUR 233,58)		
8. Jahresüberschuss	143.732,95	90.620,91

Bilanz

A K T I V A	31.12.2017	31.12.2016	P A S S I V A	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.004,00	63.871,00	II. Gewinnvortrag	155.604,84	152.803,70
			III. Jahresüberschuss	55.040,84	2.801,14
<u>B. Umlaufvermögen</u>				235.645,68	180.604,84
I. Vorräte			<u>B. Rückstellungen</u>		
Waren	41.234,89	44.136,44	Sonstige Rückstellungen	16.547,43	12.474,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.640,76	1.653,53	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.661,04	9.960,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.887,25	8.673,34	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.568,62	7.539,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	8.803,63	25.348,66	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	35.764,08	33.962,86
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.578,43	22.508,39	4. Sonstige Verbindlichkeiten	38.210,33	44.075,55
	36.910,07	58.183,92	- davon aus Steuern:		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	218.248,22	122.426,26	EUR 9.892,79 (Vorjahr: EUR 15.924,27)		
	296.393,18	224.746,62	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
			EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
				94.204,07	95.538,07
	346.397,18	288.617,62			
				346.397,18	288.617,62

h

Bistro Klinikum Braunschweig GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.471.206,30	1.315.233,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.846,84	32.890,31
	1.484.053,14	1.348.123,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	582.599,96	526.587,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.357,52	30.114,50
	614.957,48	556.702,47
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	551.798,60	479.777,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
- davon für Altersversorgung:	113.526,15	98.197,02
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	665.324,75	577.974,60
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	14.819,40	13.790,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	134.203,99	157.919,24
	149.023,39	171.710,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	12,73
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 12,73)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25,13	83,32
- davon an verbundene Unternehmen:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 48,20)		
- davon aus Aufzinsung: EUR 25,13 (Vorjahr: EUR 35,12)		
	-25,13	-70,59
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-564,45	38.584,92
10. Ergebnis nach Steuern	55.286,84	3.081,14
11. Sonstige Steuern	246,00	280,00
12. Jahresüberschuss	55.040,84	2.801,14

Lin

Bilanz

A K T I V A	31.12.2017	31.12.2016	P A S S I V A	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00	25.650,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.910,00	5.140,00	II. Gewinnvortrag	443.428,83	343.286,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	367.183,00	397.205,00	III. Jahresüberschuss	98.581,18	100.142,21
	370.093,00	402.345,00		567.660,01	469.078,83
<u>B. Umlaufvermögen</u>			<u>B. Rückstellungen</u>		
I. Vorräte			Sonstige Rückstellungen	239.102,52	213.573,85
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	16.535,81	22.461,50			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401.187,06	385.018,77	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.400,73	14.051,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.568,62	7.539,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.887,25	8.673,34
3. Forderungen gegen Gesellschafter	659.459,61	588.805,94	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	122.775,38	282.948,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.331,35	11.183,19	4. Sonstige Verbindlichkeiten	776.428,95	704.174,58
	1.073.546,64	992.546,90	- davon aus Steuern:		
	221.079,39	275.146,30	EUR 66.191,53 (Vorjahr: EUR 72.944,00)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.311.161,84	1.290.154,70	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	1.681.254,84	1.692.499,70	EUR 13.694,01 (Vorjahr: EUR 26.163,11)		
				874.492,31	1.009.847,02
				1.681.254,84	1.692.499,70

✓
Linn

Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	13.739.687,65	12.578.065,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	52.851,42	66.765,91
	13.792.539,07	12.644.831,14
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	322.457,51	261.898,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	176.936,14	160.221,61
	499.393,65	422.119,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.654.641,06	9.739.719,13
b) Soziale Abgaben	2.052.887,35	1.855.284,10
	12.707.528,41	11.595.003,23
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	80.099,10	83.036,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	345.274,22	378.705,32
	425.373,32	461.742,31
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	22,95
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 22,95)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.224,47	345,51
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.139,29 (Vorjahr: EUR 228,76)		
- davon aus der Aufzinsung: EUR 85,18 (Vorjahr: EUR 116,75)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	56.014,04	62.972,89
10. Ergebnis nach Steuern	101.005,18	102.670,21
11. Sonstige Steuern	2.424,00	2.528,00
12. Jahresüberschuss	98.581,18	100.142,21

Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig

L A G E B E R I C H T

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Vorbemerkung

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und wird als solche in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Aufgrund der Größenkriterien gem. § 267 HGB handelt es sich bei der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, für die somit ein separater Lagebericht aufzustellen ist.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Als Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH erbringt die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH diverse Dienstleistungen für das Mutterunternehmen. Hierzu zählen neben allgemeinen Unterhaltsreinigungen auch Glasreinigungen, Transportdienste sowie der Haus- und Hofdienst. Daneben werden Mitarbeiter/-innen der Klinikdienste GmbH in den Informationen des Klinikums, den Spülküchen sowie als Menüassistenten/-innen auf den Stationen eingesetzt. Dienstleistungen für Konzernfremde nehmen seit 2014 einen kontinuierlich steigenden Anteil an, da nach und nach Reinigungsleistungen für Verwaltungsgebäude, Schulen der Stadt Braunschweig und nun auch für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erbracht werden.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt der Unterhaltsreinigung entwickelt sich seit Jahren mit stabilen Zuwächsen. An der Wettbewerbssituation und der Markstellung des Unternehmens hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Natürlich gibt es Wettbewerber, hiervon verfügen aber weiterhin nur wenige über das breite Erfahrungsspektrum der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH.

Durch Gründung der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH zum 01. Januar 2014 wurde der Betrieb der Bistros und Kioske an den Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig von der Klinikdienste GmbH in diese neue Gesellschaft übertragen.

Das Unternehmen ist durch einen stetigen Wachstumsprozess gekennzeichnet und nahezu ständiger Ausweitung der von der Muttergesellschaft übernommenen Dienstleistungen sowie der für die Stadt Braunschweig zu erbringenden Leistungen.

Dies bildet sich auch in den Umsatzerlösen ab, die im Jahr 2017 um ca. 1,16 Mio. € auf mehr als 13,7 Mio. € oder um 9,2 % gestiegen sind. Vom Umsatzanstieg entfallen ca. 500.000 € auf Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig. Die verbleibenden ca. 660.000 € resultieren aus Mengen- und Preiseffekten der Leistungen für das Städtische Klinikum.

Wegen der Übernahme von weiteren Reinigungsleistungen hat die Zahl der Mitarbeiter/-innen in 2017 weiter zugenommen. Während im Vorjahr noch 589 Mitarbeiter/-innen (465 Vollkräfte) im Jahresdurchschnitt beschäftigt waren, stieg diese Zahl in 2017 auf 607 Mitarbeiter/-innen (483 Vollkräfte).

1.2 Ertragslage

Der Abschluss der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH weist einen Jahresüberschuss von 98.581,18 € aus. Damit liegt das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres und überschreitet den Ansatz der Wirtschaftsplanung für 2017 von 35.000 € deutlich.

Die Analyse der Ertragslage zeigt den bereits erläuterten deutlichen Umsatzanstieg um 9,2 %, während der Personalaufwand um 9,6 % geringfügig stärker gestiegen ist. Daneben haben die Materialaufwendungen um ca. 18,3 % zugenommen. Gleichzeitig ist der sonstige betriebliche Aufwand im Vorjahresvergleich um 8,8 % gesunken. Insgesamt entsprechen sich die Anstiege von Umsatz und Aufwand fast genau.

Insgesamt zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung in 2017 keine unerwarteten Entwicklungen. Hingewiesen werden kann noch darauf, dass die naturgemäß sehr hohe Personalaufwandsquote weiterhin ca. 92 % beträgt.

1.3 Finanzlage

Auch die Finanzlage der Gesellschaft zeigt in 2017 keine auffälligen Entwicklungen. Während die Forderungen, überwiegend an die Muttergesellschaft, insgesamt um ca. 80.000 € zugenommen haben, sind der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten um ca. 54.000 € auf nun ca. 221.000 € gesunken. Letztlich hat sich der Bestand der kurzfristig liquiden Mittel (Vorräte, Forderungen und Bankguthaben) um ca. 20.000 € erhöht und damit unwesentlich verändert.

Das Umlaufvermögen, das sich aus Vorräten, kurzfristigen Forderungen sowie dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt, ist von 1,29 Mio. € geringfügig auf 1,31 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Forderungen übersteigt den Rückgang des Bankguthabens. Wesentliche Neuanschaffungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen.

Die seitens der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH für diese Tochtergesellschaft eingeräumte Kreditlinie von 300.000 € wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist mindestens stabil. Dies bildet sich letztlich auch in der Eigenkapitalquote ab, die nunmehr 33,8 % beträgt, da Überschüsse durchgängig dem Eigenkapital zugeführt werden. Die Finanzlage ist somit stabil und völlig unauffällig.

1.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist in 2017 um ca. 11.000 € geringfügig auf 1.681.254,84 € gesunken. Die Veränderungen resultieren auf der Aktivseite im Wesentlichen aus vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen und einem geringen Anstieg der kurzfristig liquiden Mittel. Auf der Passivseite haben das Eigenkapital und die Rückstellungen zugenommen, bei fast identischem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

1.5 Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

2. Chancen- und Risikomanagement

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko sind keine wesentlichen besonderen Risiken für 2018 erkennbar. Da die Auftragslage weit überwiegend durch Dienstleistungen für die Muttergesellschaft bestimmt ist und im Mutterunternehmen eine sehr stetige Entwicklung zu beobachten ist, wird auch für 2018 mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung gerechnet.

Daneben verfügt die Klinikdienste GmbH über ein zielgerichtetes System zur Überwachung seiner Forderungen. Da wirtschaftlich relevante Geschäftsbeziehungen nur mit der Muttergesellschaft und der Stadt Braunschweig bestehen, waren Zahlungserinnerungen nur in sehr wenigen Ausnahmen notwendig.

Der Tarifabschluss für 2018 ist mit einer Auswirkung von 3,0 % bereits bekannt und kann im Wesentlichen über Mehrleistungen und höhere Leistungsentgelte ausgeglichen werden. Bei den Stellenbesetzungen zeichnen sich ebenfalls noch keine wesentlichen Probleme ab. Trotzdem wird die adäquate Nachbesetzung freiwerdender Stellen schwieriger. Die Sachaufwendungen spielen eine eher untergeordnete Rolle, hier konnten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Einsparungen realisiert werden, sodass in diesem Bereich keine besonderen Risiken erwartet werden.

3. Prognosebericht

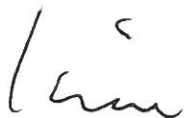
Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen 2018 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

Insgesamt geht die Wirtschaftsplanung auch für 2018 von einem positiven Gesamtergebnis von 36.000 € aus. Es wird vorsichtig davon ausgegangen, dass der Umsatz auf fast 14,0 Mio. € steigt.

Bei den Personalaufwendungen wird tarifbedingt ein Anstieg auf ca. 13,0 Mio. € erwartet. Die Sachaufwendungen erreichen in der Planung ein Volumen von annähernd 0,9 Mio. €. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass das für 2018 im Wirtschaftsplan ausgewiesene Ergebnis erreicht wird.

Die Möglichkeiten zur Steigerung des Umsatzes sind wegen der Einbindung der Gesellschaft in den Konzern Stadt Braunschweig begrenzt. Andererseits ist die Übernahme weiterer Leistungen für die Stadt Braunschweig und Ihrer Tochtergesellschaften nicht unwahrscheinlich. Auch ergeben sich im Städtischen Klinikum immer wieder neue Aufgaben mit entsprechenden Entwicklungspotenzialen.

Braunschweig, 28. März 2018



Frank Hähner
Geschäftsführer